

SO SUMMT, BRUMMT UND BLÜHT ES IN IHREM GARTEN



Foto: pixabay.com

Ein kleiner Ratgeber über die Möglichkeiten zur Schaffung und Gestaltung von Flächen für Insekten rund um Ihr Heim.

Tipps und Anregungen für die Auswahl geeigneter und in unsere Region passende Blumen, Sträucher, Kräuter, Stauden und Hecken.

Schaffen Sie direkt vor Ihrer Haustür ein Refugium für Insekten & Co.

Impressum

Herausgeber

CDU- Ortsverband der Gemeinde Much
Auf der Linde 10, 53804 Much

Inhalte / Recherchen

Detlef Rentz
Josef Diez

Layout

Hans Petri

Druck

CEWE-Print GmbH, Auflage 1000

April 2019

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Much,

nachdem die Natur so langsam aus ihrem Winterschlaf erwacht ist, wollen wir Ihnen mit diesem Flyer einige Tipps und Anregungen geben, wie Sie rund um Ihr Heim die bestehenden Flächen nutzen können, um der heimischen Tierpopulation ein vielfältiges Angebot an Nahrung zu geben.

Eventuell bringen Sie unsere Vorschläge ja auch auf die Idee Ihren Kräutergarten, den Nutz- oder Ziergarten, Rasenflächen und Wiesen oder aber auch Stauden, Hecken und Bäume zu erweitern oder neu zu bepflanzen.

Wir würden uns freuen, wenn auch Ihr Beitrag zu einer Verbesserung des Nahrungsangebotes für heimische Insekten, Vögel und Tiere führt und so die Vielfaltigkeit unserer bergischen Heimat gesteigert werden kann.

Ihre CDU-Much

So sieht es aus ...

Ein strahlend schöner Tag - und kein Summen von Bienen und Hummeln ist zu hören, kein Schmetterling flattert durch die Luft, nur wenige Vögel lassen sich blicken ... warum ist das eigentlich so?

Seit Jahren ist ein Rückgang vieler Schmetterlingsarten zu verzeichnen, Bienen und Hummeln sterben und hierfür gibt es viele Gründe: neben dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und der Ausbringung von gentechnisch veränderten Pflanzen gibt es auch immer weniger natürliche Grünflächen.

Selbst in privaten Gärten finden Vögel, Bienen, Hummel & Co. nicht immer ausreichend Nahrung.

Dagegen können wir etwas tun ...

Wer sich also darüber informieren möchte, wie er seinen Garten, den Rasen oder die Wiese verbessern, sowie mit Stauden, Hecken, Bäumen und Sträuchern sein Heim verschönern kann, für den haben wir hier eine Übersicht geeigneter Anpflanzungen sowie einige Empfehlungen zusammen gestellt.

Wissenswertes rund um die Blumenwiese ...

Blumenwiesen sind mehrjährige Pflanzengemeinschaften aus Gräsern und Kräutern.

Blütmischungen können ab Mitte April ausgesät werden und bringen Sommerblumen hervor.

Wer eine Blumenwiese im August sät, kann auf mehr Regen hoffen und die Zeit davor zur Unkrautbekämpfung und Vorbereitung der Aussaat-Fläche nutzen.

Gebietsheimisches Saatgut ist aus ökologischer Sicht besser geeignet.

... und was ist mit einem Sommerblumen-Mix ?

Sommerblumenmischungen sind ideal um sonnige, freie Beete für einen Sommer zum Blühen zu bringen.

Sommerblumen dürfen ab Mitte April in die Erde, wenn der Boden bereits warm ist und der Samen damit vor einer längeren Regenphase die Gelegenheit hat, gut zu keimen.

Wenn sog. „Artenreiche Ansaaten“ genutzt werden, besteht die Chance, auch im Folgejahr mehr Blühendes zu sehen, da diese Mischungen neben einjährigen Sommerblumen auch zwei- und mehrjährige Wildkräuter und Blumen beinhalten.

Empfehlung

Blumenwiese oder Wildacker

Bienenweiden sind ein Muss, um Bienen, Hummeln und Schmetterlingen ein ausreichendes Nahrungsangebot für das ganze Jahr zu bieten.

Die Mischungen bestehen daher aus ausgesuchten, ein- und mehrjährigen Wildkräutern, die mit ihrer Blühfreudigkeit und einem reichen Nektar- und Pollenangebot von April bis November von besonderem Wert sind.

Bei der Wahl des Saatgutes sollte allerdings auf eine gebietsheimische Mischung geachtet werden. Hier bietet z.B. die Firma Rieger-Hofmann speziell für unsere Region geeignete Mischungen mit einem hohen Blumenanteil (*) an.

Neben der klassischen Blumenwiese gibt es spezielle Mischungen für Böschungen, Feuchtwiesen, Schmetterlings-/Wildbienenraum, Feldblumenmischungen oder Blumen- bzw. Kräuterrasen um hier nur einige zu nennen.

(*) PR4 / Westdeutsches Berg- / Hügelland (WB)

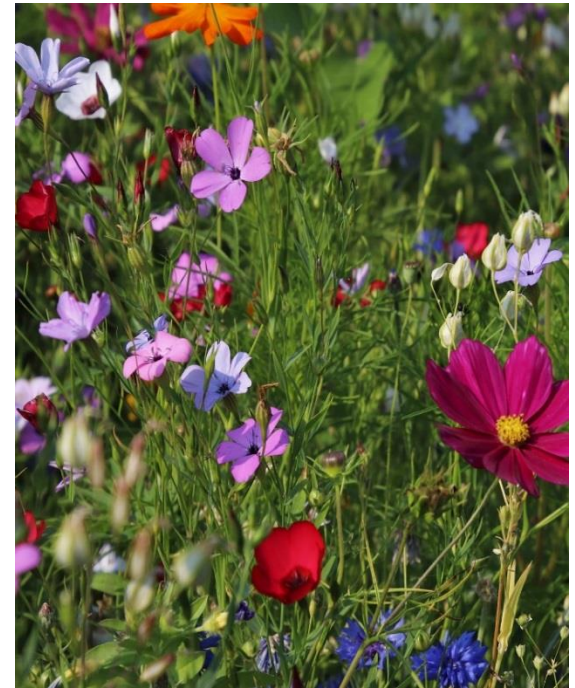


Foto: pixabay.com

Empfehlung

Duftraute (Euodia hupehensis / Bienenbaum)

Die Duftraute – auch Bienenbaum genannt – ist für Bienen von unschätzbarem Wert. Blüht sie doch in einer Zeit, in der das Nektarangebot in unserer Kulturlandschaft nachlässt, die Bienen aber für ihre Brut fürs nächste Jahr benötigen.



Foto: syringa-pflanzen.de

Von Ende Juni bis in den Oktober hinein ist die Duftraute mit weißen Doldenblüten besetzt. Berührt man die Blätter, so verströmen sie einen intensiven, lieblichen Duft. Diese Eigenschaft brachte dem aus China stammenden Baum den Namen Duftraute ein.

Während der langen Blütezeit wandelt sich eine der an Trugdolden sitzenden Einzelblüten nach der anderen in purpurroten Samen um. Zugleich öffnen sich bis in den Oktober hinein immer wieder weiße Blüten. Welcher Baum sonst hat diesen Schmuck zu bieten?

Der Bienenbaum ist robust und verträgt Hitze ebenso wie Kälte. Er wird im Alter bis zu 12 m hoch.

Empfehlung

Bartblume
(*Caryopteris x*
clandonensis)



Foto: pixabay.com

Schmetterlingsfreundliche Pflanzen in der ganzjährigen Betrachtung

Frühjahr
Frühsommer
Herbst

Wildsträucher wie Salweide, Schlehe und Gemeine Felsenbirne
Bartblume, Pfaffenhütchen, Ginster und Hundsrose
Strauchefeu (*Hedera helix Arborescens* – blüht im September und
Oktober)

Stauden und
Wildkräuter

Lavendel, Wasserdost, Oregano, Mädchenauge, Sonnenhut
und Fetthenne

Empfehlung



Foto: pixabay.com

Schneeheide

Sie blüht etwa von Januar bis April und benötigt einen sonnigen bis halbschattigen Standort. Sie sieht besonders schön aus, wenn sie in Gruppen gepflanzt wird.

Kräutergarten

Ein- und mehrjährige Kräuter

Beinwell
Borretsch
Dost
Lavendel
Salbei
Ysop



Foto: syringa-pflanzen.de

Nutz- und Ziergarten

Einjährige Sommerblumen

Bechermalve
Fuchsschwanz
Jungfer im Grünen
Klatschmohn
Kornblume
Kornrade
Levkoje
Löwenmaul
Phacelia (Bienenfreund)
Ringelblume
Sommeraster
Sonnenblume
Studentenblume
Wicken

Nutz- und Ziergarten

Zweijährige Sommerblumen

Bartnelke
Fingerhut
Goldlack
Königskerze
Mariendistel
Maßliebchen
Marienglockenblume
Muskatellersalbei
Nachtkerze
Stockrose

Rasen und Wiesen

Espalette
Fettehenne
Gamander-Ehrenpreis
Glockenblume
Margeriten
Ringelblumen
Schmuckkörnchen
Wiesensalbei
Zinnien

Stauden und Hecken

Stauden

Dost
Eisenhut
Fingerhut
Flockenblume
Gartensalbei
Gilbweiderich
Glockenblume
Herbstastern
Johanniskraut
Katzenminze

Krokus
Moschusmalve
Natternkopf
Rainfarn
Scharfgarbe
Sonnenhut
Stockrosen
Storchschnabel
Taubnesseln
Wegwarte

Sträucher in Gehölzhecken

Himbeeren
Holunder
Hundsrose
Johannisbeeren
Kornelkirsche
Schlehe
Sommerflieder
Stachelbeeren
Traubenkirsche
Weiden
Weißdorn
Zierjohannisbeeren

Klettergehölze an Gebäuden, Pergolen

Clematis
Duftwicke
Feuerbohne
Geißblatt-Arten
Kapuzinerkresse
Kletterhortensie
Wilder Wein

Stauden und Hecken

Heimische Wildstauden für halbschattige bis schattige Beete

Akelei
Buschwindröschen
Christrose
Duft-Veilchen
Ehrenpreis
Eisenhut
Frauenmantel
Geißbart
Großes Windröschen
Immergrün

Leberblümchen
Lungenkraut
Märzenbecher
Maiglöckchen
Pfirsichblättrige Glockenblume
Salomonsiegel
Scharbockskraut
Schlüsselblume
Schneeglöckchen
Wald-Goldstern
Waldglockenblume
Winterling

Ihre Notizen



Literaturhinweise

RIEGER + HOFMANN: Empfehlung für lokale Saatmischungen

<https://www.rieger-hofmann.de>

Duftpflanzen und Kräuter BRIGITTE DITTRICH

<https://www.syringa-pflanzen.de/>

WIR KÜMMERN UNS

ZUVERLÄSSIG UND KOMPETENT

April 2019

ORTSVERBAND DER GEMEINDE MUCH

CDU